

## Klares Votum für höhere Gebühren

### Kinderbetreuung wird teurer / Kitas Vehlen und Krainhagen bleiben vorerst offen

**Die Diskussion der des Obernkirchener Rates während der jüngsten Sitzung am Mittwoch blieb kurz, das Votum war einstimmig: Die Gebühren für das kommende Kindergartenjahr werden angehoben.**

**Obernkirchen.** Vom 1. August an kosten damit 4,5 Betreuungsstunden für Kinder 103 Euro bis hin zu 204 Euro für das Maximum von 9,75 Betreuungsstunden (wir berichteten). Die Gebühren bleiben allerdings nur für das kommende Kindergartenjahr angehoben; ab dem 1. August 2011 gelten die Gebührensätze von 99 Euro für 4,5 Betreuungsstunden bis hin zu 195 Euro für 9,75 Betreuungsstunden. Eigentlich vorgesehen war eine Aufstockung der Gebühren auf 1,82 Euro pro Betreuungsstunde; nach Vorschlag des Verwaltungsausschusses werden die Gebührensätze allerdings nur um die Hälfte dieser Summe, also um 91 Cent, aufgestockt. Durch diese Erhöhung verbessert sich der Kostendeckungsgrad für das Finanzprodukt für den Vorschulbereich und Tageseinrichtungen für Kinder von knapp unter 40 Prozent im Jahr 2009 auf mehr als 41 Prozent im Jahr 2010 und, so die Kalkulationen der Stadt, auf mehr als 42 Prozent für die Kalenderjahre 2011 und 2012. Die Gebührenerhöhungen bedeuten Mehreinnahmen, die sich für das Kindergartenjahr 2010/11 auf rund 57 700 Euro, im Jahr 2011/12 auf rund 44 700 Euro belaufen. Für Kinder im gebührenfreien dritten Kindergartenjahr werden für Betreuungszeiten, die über acht Stunden täglich hinausgehen, ab dem 1. August 2010 20 Euro für 9,25 Betreuungsstunden und 30 Euro im Monat für 9,75 Stunden erhoben. Einen „ersten Schritt zum Bürgerhaushalt“ nannte Martin Schulze-Elvert von der CDU/WGO die Lösung, die die Politik zusammen mit dem Elternbeirat gefunden hatte. Wilhelm Mevert, Fraktionsvorsitzender der SPD, lobte die „konstruktive Mitarbeit des Elternbeirats“ und erinnerte daran, dass die Stadt Obernkirchen weiterhin gut 60 Prozent der Kindergarten-Kosten trägt. Kirsten Battaglia (SPD) plädierte dafür, „nicht an der Qualität in Kindertagesstätten zu sparen“, auch wenn dafür die Gebühren erhöht werden müssten. Aus der Diskussion um die Kindergartengebühren und dem schließendlichen Kompromiss nimmt die Politik mindestens eine Sache mit: Mit dem Elternbeirat will sie künftig enger zusammenarbeiten. So sollten sich Politiker und Eltern bei ähnlichen Themen an einem „Runden Tisch“ zusammensetzen, schlug Bürgermeister Oliver Schäfer (SPD) vor – „und es wäre schön, wenn drei oder vier Eltern daran teilnehmen könnten“, so Schäfer. Weiter wurde beschlossen, die Stärke der Kindergartengruppen von 24 auf 25 Kinder hochzusetzen. Dadurch könnte durchgängig eine halbe Gruppe im nächsten Kindergartenjahr eingespart werden. Ursprünglich geplant war, die Gebühren zu erheben und die Gruppen in Krainhagen und Vehlen aufzulösen, was nach einer Beratung zwischen Politik und Elternbeirat am 17. Mai abgewendet wurde. Somit ist zumindest für das kommende Jahr gesichert, dass diese Kindergartengruppen bestehen bleiben – auch wenn, so ist es in der Vorlage der Stadt zu lesen, die halben Gruppen in Vehlen und Krainhagen „im Rahmen der Bedarfsentwicklung möglichst zu schließen“ seien. mld